

Bericht Aktivitäten Etiopia Witten e.V.

Diakon Jürgen Jeremia Lechelt (EFT/OFS) - Mitglied des Vorstands -

Liebe Freunde in Mekelle!

Im September haben wir gemeinsam mit dem Wittener Stadtverein in besonderer Weise an Sie gedacht.

1. September Antikriegstag 2022

Gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein und den anderen Städtepartnerschaftsvereinen haben wir eine gemeinsame Erklärung verfasst und am Antikriegstag 2022 bei der Kundgebung auf dem Wittener Rathausplatz verlesen.



"Gemeinsame Rede der Städtepartnerschaftsvereine zum Antikriegstag
2022 in Witten am 1. September 2022

Mit dieser gemeinsamen Erklärung zum Antikriegstag möchten die Wittener Vereine, die sich für die Städtepartnerschaft der Stadt Witten einsetzen, die Bedeutung der Städtepartnerschaft in den internationalen Beziehungen der Städte unterstreichen.

Die Vereine engagieren sich für Städtepartnerschaften mit den Städten:

- Mekelle in Äthiopien
- Bitterfeld-Wolfen in Saxony-Anhalt in Germany
- Barking und Dagenham in England
- Beauvais in Frankreich
- Lev Hasharon in Israel
- San Carlos in Nicaragua [wurde aufgelöst / aufgelöst]
- Mallnitz in Austria
- Tczew in Polen
- Kursk in Russland

Trotz aller Unterschiede zwischen unseren Partnerstädten und -ländern eint uns die Idee der Völkerverständigung und des Friedens. Wie wichtig das ist, wird auch mit einem Blick auf einzelne Städte deutlich.

Mit großer Sorge müssen wir feststellen, dass die Kontakte zu unserer Partnerstadt San Carlos in Nicaragua heute praktisch unmöglich geworden sind, weil die Regierung Nicaraguas die internationalen Kontakte und die Nichtregierungsorganisationen im Land behindert. Auch die Unterstützung von Projekten in der Partnerstadt durch Geldtransfers ist unmöglich geworden.

Unsere Partnerstadt Mekelle ist mit dem Bürgerkrieg in Äthiopien konfrontiert. Wir konnten unsere Arbeit dort seit mehr als zwei Jahren

nicht fortsetzen und haben große Schwierigkeiten, unseren Freunden dort humanitäre Hilfe zu leisten.

Unsere russische Partnerstadt Kursk ist eine historische Garnisonsstadt mit den Einrichtungen des Militärs und somit seit dem 24.02.2022 auch direkt vom russischen Angriff auf die Ukraine betroffen. Dieser Krieg, der gegen das Völkerrecht verstößt, hat einige Menschen am Sinn von Städtepartnerschaften zweifeln lassen. Trotzdem werden die Kontakte zum Freundes- und Bürgerkreis dort gepflegt. Hier ist vor allem der Austausch von Perspektiven essenziell.

Wir sind davon überzeugt, dass Frieden weit mehr ist als nur die Abwesenheit von Krieg. Kriege können weder mit Waffen und Waffen allein verhindert noch beendet werden. Frieden kann nur durch Gespräche und diplomatischen Austausch erreicht werden. Hier spielen Städtepartnerschaften ihre Rolle für die Zivilgesellschaft, eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Städtepartnerschaften, als "Diplomatie von unten", entstanden vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg, um die Wunden zweier globaler Kriege zu heilen und die Menschen zu versöhnen. Sie wurden auch als die größte Friedensbewegung der Welt bezeichnet. Allein in Deutschland gibt es beispielsweise mehr als 5.000 internationale Städtepartnerschaften. Aber auch sie konnten weitere Gewalttaten zwischen Völkern nicht verhindern, wie die Geschichte in Europa und auch weltweit zeigt. Dennoch ist die Aussage, dass "es keine Alternative zum Frieden gibt", immer noch richtig und wichtig. Wo wären wir, wenn es solche nationalen und internationalen Freundschaften nicht gäbe?

Frieden ist ein Staat, der durch den gerechten Interessenausgleich erreicht wird, der nur auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens möglich ist. Städtepartnerschaften sollen dazu beitragen, dieses

Vertrauen zu ermöglichen. Wie lange ist es her, dass die Feindseligkeit gegenüber Frankreich, England und Russland ein breiter Konsens in der deutschen politische Kultur? Städtepartnerschaften können neue Brücken bauen und Menschen wieder näher zusammenbringen.

Städtepartnerschaften haben nicht die Macht, einen Krieg zu verhindern oder zu beenden. Sie bringen jedoch die Bürger der Städte in direkten persönlichen Kontakt und können Feindbildern und Propaganda im direkten Dialog entgegenwirken.

In den Partnerschaftskontakten treffen sich Menschen als Bürger ihrer Städte, wo sie sich mit der konkreten Gestaltung der Lebensbedingungen beschäftigen. Hier müssen Häuser gebaut werden, Kindergärten, Schulen und Universitäten müssen existieren und funktionieren. Fragen der Bildung, des Gesundheitswesens und der Kultur sind Fragen, die in allen Städten in allen Ländern beantwortet werden müssen.

Die Menschheitsfragen von Krieg und Frieden und der Umgang mit dem menschengemachten Klimawandel sowie globale Themen wie Migration und die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen beschäftigen die Menschen in allen Städten. Hier gibt es Anknüpfungspunkte und Verknüpfungen, um trotz unterschiedlicher Ansichten, Meinungen und Visionen für ein gutes Zusammenleben zu einem Meinungsaustausch und einer Zusammenarbeit zu kommen.

Hier, auf der Ebene der Bürger der Städte, können wir uns solidarisch begegnen und gegenseitige Hilfe leisten, wie wir es seit Jahren mit der äthiopischen Partnerstadt

Mekelle und seit diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Menschen in Tczew auch zur Unterstützung von Flüchtlingen in und aus der Ukraine.

Durch praktische Arbeit tragen Städtepartnerschaften zur Verwirklichung einer Welt bei, in der Krieg verboten ist und der Schwerpunkt auf der Lösung dringender Aufgaben und dem respektvollen Austausch zwischen den Kulturen liegt. "

Auch der Landrat (Ennepe-Ruhr-Kreis), Olaf Schade, verwies in seinem Grußwort ausdrücklich auf die bis heute aktuelle Kriegslage in Tigray, Mekelle und versprach uns seine weitere Unterstützung und die des Landkreises Ennepe Ruhr.

Antikriegstag 2022



Viele Teilnehmer bei Antikriegstag

Den Antikriegstag haben mehrere Vereine und Verbände zum Anlass für eine Kundgebung auf dem Rathausplatz genommen. IG Metall, DGB, Arbeiterwohlfahrt, Arbeitskreis christlicher Kirchen oder „attac“ warnen vor einer „Militarisierung der Debatte“. Zudem sorgen sich Verbände wie die Awo um den Sozialstaat. Sie bemängeln, dass pro Jahr rund 20 Milliarden Euro mehr für Rüstung ausgegeben werden soll.

Witten

Donnerstag, den 1. September – 17:00 Uhr
Rathausplatz

- Begrüßung durch Mathias Hillbrandt, DGB Kreis Ennepe-Ruhr, IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper
- Grußwort: Olaf Schade, Landrat
- Wortbeiträge der Wittener Zivilgesellschaft
- Nadine Schröer-Krug, Jugendsekretärin der IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper
- Musikalische Begleitung mit Simon Sandmann

17:45 Uhr Gemeinsamer Gang zum Mahnmal im Lutherpark

- Mahn- und Gedenkveranstaltung
 - Kranzniederlegung und Gedenken
 - Begrüßung durch Mathias Hillbrandt
 - Rede von Rene Röspel, AWO Ennepe-Ruhr

Musikatischer Ausklang mit Simon Sandmann

WAZ 3.9.2022

Proteste gegen Ukraine-Krieg

Bürgerinnen und Bürger hatten sich auf dem Rathausplatz versammelt, um gegen Putins Angriffskrieg auf die Ukraine zu protestieren. Bei der Veranstaltung von DGB, Wittener Friedensforum, den Partnerschaftsvereinen und anderen Organisationen und Verbänden wurden Verhandlungen zur Beendigung des Krieges gefordert. Außerdem wurde an die Bedeutung von Städtepartnerschaften erinnert.



WAZ 7.9.2022

2. bis 4. September Partnerschaftstreffen 2022

Die Vertreter der Städtepartnerschaft (Bitterfeld-Wolfen in Sachsen-Anhalt in Deutschland, Barking und Dagenham in England, Beauvais in Frankreich, Lev Hasharon in Israel, Mallnitz in Österreich, Tczew in Polen) sind eingetroffen.



Gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein und den Wittinger Städtepartnerschaftsvereinen fand ein reger Austausch über die Städtepartnerschaften und ihre Bedeutung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung statt.

Am 2. September fand der offizielle Empfang der Stadt Witten mit der Verleihung des Partnerschaftspreises statt.



Am 3. September fand der festliche Partnerschaftsabend mit Vertretern der Stadtgesellschaft und der politischen Parteien statt.

Beim Empfang und beim Partnerschaftsabend verwiesen Frau Sonja Leidemann (ehemalige Bürgermeisterin, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins) und Herr Lars König (Bürgermeister) auf die aktuelle Kriegssituation in Tigray, Mekelle. Sie lobten das Engagement von Etiopia Witten, die Organisation von Spenden für humanitäre Hilfe und die Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtgesellschaft.



Lars König (Bürgermeister)

Beim Partnerschaftsabend am 3. September durfte ich mich im Namen von Etiopia Witten an die Stadtgesellschaft wenden:

(Es gilt das gesprochene Wort)

"Ich, Jürgen Jeremia Lechelt, stehe hier mit Theo Püplichhuisen für Ahmedin Idris, Etiopia Witten und (alle) Menschen in Äthiopien, insbesondere für die Menschen in Tigray, Mekelle.

Ahmedin Idris schrieb in seiner letzten E-Mail: "Ich bin sehr verzweifelt. Seit zwei Wochen gibt es wieder Kriegshandlungen."

Mein Dank gilt Lars König (Bürgermeister), Olaf Schade (Landrat), Axel Echeverria (Bundestagsabgeordneter), den politischen Parteien, der Zivilgesellschaft, Sonja Leidemann (Bürgermeisterin a.D.), dem Partnerschaftsverein, den Städtepartnerschaften und der Stabsstelle (Integration, Internationale Beziehungen und Städtepartnerschaften) für den Zusammenhalt auch in schwierigen Situationen und die Solidarität der Menschen in Tigray, Mekelle.

Beim Partnerschaftstreffen 2018 war Daniel Asefa (Bürgermeister Mekelle) noch mitten in uns. Im Frühjahr 2021 wurde er während des Krieges erschossen. Der Krieg in Tigray, Mekelle hat ein Gesicht für Witten.

Lars König sagte, dass er 1971 geboren wurde und die Entwicklung von Städtepartnerschaften seit langem verfolgt und begleitet hat.

Ich wurde 1959 geboren und ich (wir) ging in den 70er und 80er Jahren auf die Straße, denn

- Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
- Nie wieder Krieg
- Frieden schaffen ohne Waffen
- Atomkraft Nein danke

Und wo stehen wir heute?

Im Mittelalter sprach man von den apokalyptischen Reitern:
Seuchen, Krieg, Teuerung, Hunger

Sie sind zurück (waren nie weg) und das Klima wurde hinzugefügt.
Heute haben wir Kriegsgebiete in 35 Ländern der Welt; Die meisten von ihnen werden von der Weltöffentlichkeit nicht wahrgenommen.
Mögen wir den apokalyptischen Reitern widerstehen und möge der angekündigte Wendepunkt beginnen und Wirklichkeit werden.

Wir fühlen uns als Etiopia Witten hier in Witten gut aufgehoben und dazu gehören auch die Menschen in Tigray, Mekelle. Als Verein konnten wir 240.000 Euro an Spenden akquirieren und an Mekelle an das Ayder Hospital für Lebensmittel, für das Überleben von Mitarbeitern und Patienten überweisen. Weitere Spenden sollen folgen.

Wir bleiben aktiv und wenn der Frieden kommt, werden wir wieder vor Ort sein, in Tigray, in Mekelle, und von vorne anfangen.

Vielen Dank für alles und wir werden den Menschen in Mekelle von diesem Wochenende erzählen!

"Sie sind nicht vergessen! Du bist nicht vergessen!"

Lassen Sie mich als Franziskaner mit einem franziskanischen Gruß schließen.

Pax et bonum - Frieden und alles Gute! "

4. September "Baumpflanzaktion" - Baum der Städtepartnerschaft



Lars König (Bürgermeister), Sonja Leidemann (Vorsitzende des Partnerschaftsvereins)

24. Septemberfest "Bunte Vielfalt in Witten"

Namen & Nachrichten



Ein Zeichen für „Bunte Vielfalt“

Der Partnerschaftsverein Witten setzt am 24. September ab elf Uhr auf dem Rathausplatz ein Zeichen für „Bunte Vielfalt“. Dann soll gezeigt werden, wie friedlich Menschen unterschiedlicher Gruppen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, miteinander leben können. Auf dem Bild (v.l.): Kirsten Schäfer, Nina Leuschner, Lilly Lennardt, Jürgen Jeremia Lechelt, Lilo Dannert, Detlef Steinert und Lale Arslanbenzer.

NAZ 7.9.2022







MdB Axel Echeverria besuchte Stand von Etiopia Witten e.V.

Beim Bunte Vielfalt in Witten am Samstag besuchte MdB Axel Echeverria den Stand von Etiopia Witten e.V. und informierte sich über die noch aktuelle Kriegssituation Äthiopiens, in der Region Tigray und Mekelle, in der Etiopia Witten seit 2009 aktiv ist. Er versicherte dem Verein, dass er Mitgliedern des Vereins einen Besuch in Berlin ermöglichen wolle, um die inzwischen 1192 gegen den Krieg in Tigray gesammelten Unterschriften zu übergeben.

29. September-Treffen des Witten International Network
50 Vereine, Initiativen und Organisationen der Wittener Stadtgesellschaft sind im Netzwerk vertreten. Bei dem Treffen werde ich im Namen von Etiopia Witten einen aktuellen Bericht über den Krieg in Tigray, Mekelle und unsere humanitäre Hilfe geben.

Liebe Freunde in Mekelle!

Damit ist mein Bericht abgeschlossen.

Und am Ende bleibt der Wunsch, dass es Frieden in Äthiopien, Tigray, Mekelle geben wird und dass wir uns bald wiedersehen können, um unsere gemeinsame Arbeit für die Menschen wieder aufnehmen zu können.

Möge es Frieden in dieser Welt, auf unserer Erde, zum Wohle aller Menschen geben.

Meine Gedanken begleiten dich jeden Tag und wir beten zu Gott, zu Allah, zum Ewigen, dass er nicht tatenlos zusieht, wie wir Menschen uns selbst zerstören.

Friedensgerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
Pax et bonum - Frieden und alles Gute!

Witten, 25 September 2022

für Etiopia Witten

A handwritten signature in black ink, reading "Jürgen Jeremia Lechelt". The script is cursive and fluid.

Diakon Jürgen Jeremia Lechelt (EFT/OFS)